

„Wie die Blauhelme der UNO“

Hilfsaktion für hungernde Hunde in Süditalien

Eine beispiellose Hilfsaktion hat im italienischen Taranto rund 1.300 Hunden das Leben gerettet.

Über e-Mail und Internet erreichte uns die Nachricht, dass die Gemeinde Taranto finanziell vor dem Aus stehe. Betrügerische Machenschaften der Amtierenden hatten dazu geführt, dass das Stadtsäckel geleert und die Gelder in die Taschen korrupter Personen geflossen waren. Der Bürgermeister wurde abgesetzt, ein Übergangs-Präfekt ernannt. Wütende Menschen demonstrierten beinahe täglich vor dem Rathaus, weil sie seit Monaten ihre Gehälter nicht erhalten hatten, der Müll wurde nicht mehr abtransportiert, viele Ämter, Behörden und Institutionen waren handlungsunfähig. Von diesem allgemeinen Chaos betroffen waren auch die Hunde – etwa 1.300 an der Zahl, die in drei Tierheimlagern in Taranto und Umgebung einsitzen und nichts mehr zu essen erhielten. Schlimm genug, dass der Aufenthalt in den Tierheimen in Italien fast immer ein „lebenslänglich“ bedeutet, sofern Krankheiten und schwere Beibereien die Hunde nicht vorzeitig sterben lassen. Die Tierheime unterstehen in Italien dem jeweiligen Bürgermeister und werden mit Geldern der Gemeinden bezuschusst.

Schnelles Handeln erforderlich

Zeitungen berichteten über die dramatische Situation der Tiere. Es wurden Eingaben an den Nationalen Präfekten gemacht, aber, so hieß es, es könne lange dauern, bis es für die Tiere eine Lösung geben werde. Man hätte vorrangig an die Sorgen der Menschen zu denken. Schnelles Handeln sei erforderlich, so war auf den Titelseiten der Tageszeitungen zu lesen, wenn man den Hungertod der Tiere verhindern wolle. Wir sprachen mit der Tierheimleiterin, der Einzigen, die seit Monaten ohne Lohn arbeitete. Zwei Tonnen Futter müssten sofort geliefert werden, um erwachsene Tiere und Welpen vor dem Schlimmsten zu bewahren, teilte sie uns mit.

Akt der Solidarität

Auf unsere Anfrage hin sagte der ETN e.V. spontan zu, die Kosten für zwei Tonnen guten Trockenfutters zu übernehmen. Unser Futtermittelhändler machte nicht nur einen Tierschutz-Preis, sondern versprach auch, die Ware innerhalb von drei Tagen persönlich und kostenlos zu liefern. Für die 700 km lange Strecke benötigt er immerhin mehr als acht Stunden Fahrtzeit!

Als die Fracht eintraf, standen Zeitungsreporter bereit und titelten am Tag darauf: „Wie die Blauhelme der UNO – zuverlässig und präzise kamen die Deutschen, um uns aus der Not zu helfen“. Es gab Beiträge über diesen „Akt der Solidarität“ im Fernsehen, und im Radio hieß es, man habe immer geglaubt, die Deutschen hätten ein kaltes Herz. Nun sei man aber eines Besseren belehrt worden.

Soforthilfe des ETN

Natürlich reichten die zwei Tonnen Futter nicht sehr lange. In der Zwischenzeit aber hatten deutsche Tierschutzvereine gesammelt, und es gab zwei weitere große Spendenfahrten für die Hunde von Taranto. An jeder dieser Fahrten war auch der ETN mit einer großen Menge Futter beteiligt.

Wir Tierschützer, die in Italien hautnah die Not der Tiere miterleben, waren froh und glücklich über die Zusage des ETN zur Soforthilfe. Es war eine rundherum positive, harmonische Aktion und zeigte einmal mehr auf, wie wichtig es ist, Unterstützung und Hilfe durch einen starken Partner zu haben.

*Ihre Helga Selze-Wallrath,
SOS Animali International*



Freude und Erleichterung, als das Futter aus Deutschland eintraf.



Futterspenden als Akt der Solidarität.



Ohne Hilfe wären sie verhungert!